

Die katholische Kirchengemeinde St. Lamberti in Gladbeck sucht zur Ergänzung des Verwaltungsteams ab sofort



eine Verwaltungskraft (m/w/d) für die Verwaltung und das Pfarrbüro

Die wöchentliche Arbeitszeit in Vollzeit beträgt 39 Stunden (Teilzeit möglich) und orientiert sich an den Öffnungszeiten der Pfarrbüros und der Verwaltung.

Ihre Aufgaben

- Allgemeine Sekretariatsaufgaben, wie Empfang, Post- /Schriftverkehr, Ablage, Organisation der Raumbelugung (Programm KaPlan)
- Beschaffungswesen; zentraler Einkauf für die Pfarrei
- Mitarbeit in Projekten
- Führung der Barkasse
- Führung der Kirchenbücher, kirchliches Meldewesen
- Vor- und Nachbereitung kirchlicher Amtshandlungen
- Allgemeine Kommunikations- und Koordinierungsaufgaben zwischen den verschiedenen kirchlichen Organen, Verbänden, Gruppen, Gemeinden und kirchlichen Rechtsträgern
- Kontierung und Verbuchung von Geschäftsvorfällen in der Buchhaltung

Ihr Profil

- Kaufmännische Ausbildung und/oder entsprechende Berufserfahrung
- Sichere Anwendung MS Office
- Selbständiges, verantwortungsvolles Arbeiten
- Positive Einstellung zur kirchlichen / caritativen Arbeit
- Sie sind initiativ, flexibel, kommunikativ und verfügen über ein gutes Organisationsgeschick
- Sie zeichnen sich durch Teamfähigkeit und einen sorgfältigen und serviceorientierten Arbeitsstil aus

Wir bieten Ihnen

- Eine verantwortungsvolle und vielseitige Aufgabe mit Gestaltungsmöglichkeiten
- Familienfreundliche Arbeitszeiten
- Die Möglichkeit zur beruflichen Fort- und Weiterbildung
- Vergütung nach Bestimmungen der KAVO
- Zusätzliche Altersversorgung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die:

Katholische Kirchengemeinde St. Lamberti
Verwaltungsleitung Herr Gibkes
Humboldtstrasse 21
45964 Gladbeck

online unter: bewerbung.st.lamberti.gladbeck@bistum-essen.de

Für Fragen steht der Verwaltungsleiter Eugen Gibkes (eugen.gibkes@bistum-essen.de; Tel. 02043 - 27 99 12) zur Verfügung.

Wir wertschätzen Vielfalt und fördern die berufliche Gleichberechtigung; Bewerbungen von Menschen mit Behinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.